

Sitzung der Vollversammlung  
der IHK für München und Oberbayern  
**am Mittwoch, 07.12.2016, 15:00, Akademiesaal A401**

TOP 8.8 Südbayern-Initiative

-

## **1. Einführung**

Die Verflechtungsmuster der Funktionsräume, der Unternehmen und Branchennetzwerke in Bayern orientieren sich nicht an regionalen Grenzen, sondern verbinden Ballungsräume mit Wachstumsdruck und Regionen mit Ergänzungsfunktionen auf vielfältige Weise. Dabei zeichnet sich insbesondere der südbayerische Wirtschaftsraum durch seinen hohen Verflechtungsgrad und seine große Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns aus. Obgleich in Südbayern fast zwei Drittel des gesamten Bruttoinlandprodukts Bayerns generiert werden, wird immer deutlicher, dass die spezifischen Problemlagen des Wachstumsraums München und Südbayerns als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in Bayern von der Staatsregierung nur unzureichend wahrgenommen werden. Die Staatsregierung setzt derzeit vielmehr auf den regionalen Ausgleich und die Umverteilung zugunsten strukturschwacher ländlicher Räume anstatt auf die besonderen Herausforderungen der Wachstumsräume und ihrer Verflechtungsbereiche einzugehen. Drängende Themen wie etwa der Infrastrukturausbau, die Flächenentwicklung oder die Digitalisierung finden bei der Staatsregierung noch zu wenig Gehör.

Die Strahlungswirkung des Wachstumsraums München und die starken Verflechtungen mit den benachbarten Regionen Schwaben und Niederbayern als wirtschaftliche Basis für Wohlstand und Fortschritt in Bayern herauszuarbeiten und nachhaltig zu unterstützen, ist daher das zentrale Anliegen der Südbayern-Initiative. Dabei soll dies keinesfalls in Abgrenzung zu der landespolitischen Arbeit des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK e. V.) erfolgen, sondern in Ergänzung und in enger Abstimmung. Denn gerade im Interesse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Bayerns ist es erforderlich, Wachstumsräume und ihre Verflechtungsbereiche zu stärken und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

In einem ersten Konzeptpapier sind die wichtigsten Ziele, Kernthemen und Maßnahmen dargelegt (vgl. Anlage). Erste gemeinsame Maßnahmen, wie eine Standortzufriedenheitsanalyse oder die Intensivierung eines kammerbezirkübergreifenden Netzwerkes des IHK-Ehrenamts, sind bereits angelaufen. Weitere Themen und Maßnahmen werden noch ausgearbeitet und können ergänzt werden. Die Präsidien und Vollversammlungen der beteiligten IHKs werden über die Ergebnisse der „Südbayern-Initiative“ regelmäßig unterrichtet. Die Präsidien der IHKs Schwaben und Passau haben ihrerseits die Beschlüsse zur Südbayern-Initiative bereits im Oktober verabschiedet.

## **2. Auswirkungen für die IHK-zugehörige Wirtschaft Gründe für das Engagement der IHK**

Ziel der Südbayern-Initiative ist es, die standortpolitischen Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum Südbayern zu verbessern. Durch die Kooperation der drei IHKs sollen die Interessen der Wirtschaft schlagkräftiger gegenüber Politik und Verwaltung vertreten und das Service-Angebot gegenüber den Mitgliedsunternehmen verbessert werden. Ebenfalls soll die Initiative als Plattform dienen, die Unternehmen und dabei vor allem das IHK-Ehrenamt in der Region stärker zu vernetzen und die Kommunikation zu fördern.

## **3. Bewertung im Sinne der Gesamtinteressenvertretung (ggf. Abwägung unterschiedlicher Positionen)**

Die Südbayern-Initiative soll durch die Kooperation der drei IHKs dazu beitragen, gemeinsame Positionen und Forderungen im Interesse des südbayerischen Wirtschaftsraums herauszuarbeiten. Sie fördert damit den Meinungsaustausch und trägt zu einer ausgewogenen Meinungsbildung im Sinne der Gesamtinteressenvertretung bei.

## **4. Beschlussempfehlung/Beschluss**

Die Vollversammlung nimmt die „Südbayern-Initiative“ der IHK für München und Oberbayern in Kooperation mit den IHKs Schwaben und Passau zustimmend zur Kenntnis:

Die drei IHKs verständigen sich darauf, die wirtschaftspolitische Bedeutung Südbayerns als Impulsgeber für eine funktionsräumliche Zusammenarbeit Stück für Stück zu verdeutlichen und voranzubringen. Ziel der Initiative ist es, die Belange des Wirtschaftsraums Südbayern stärker in den politischen Fokus zu rücken. Dazu sollen strategische Kernthemen identifiziert werden, die maßgeblichen Standortbedingungen verbessert, sowie Fragen zum Umgang mit und der Gestaltung von wirtschaftlicher Entwicklung verstärkt in die öffentliche Diskussion eingebracht werden. Darüber hinaus soll die „Südbayern-Initiative“ insbesondere als Plattform für den fachlichen Austausch und die stärkere Vernetzung der ansässigen südbayerischen Unternehmen und ihrer Niederlassungen fungieren.

Zu diesem Zweck sollten die wesentlichen gemeinsamen Aktionsfelder in nem Letter of Intent festgehalten und durch die Unterschrift der drei Präsidenten auch öffentlich dokumentiert werden.

25.11.2016

hmy